Marina Laurent

Weniger Glauben wagen!

Ultramoderne Sinnkrisen nach und bei
Pierre Legendre, Slavoj Žižek und Vladimir Nabokov

BRILL
FINK

Inhalt

Dank IX
Vorbemerkung: Wiedergabe russischer Wörter, Namen und Werktitel XI
Einleitung: Weniger Demokratie wagen? – Warum Legendres dogmatische Anthropologie keinen reaktionären Forderungen, sondern innovativer Kulturkritik den Weg bereiten sollte XIII

TEIL I
Legendres Interpretationsbegriff aus psychoanalytischer Perspektive: das psychoanalytische Subjekt als Erzeugnis-Erzeuger des Anderen und der Legendre'sche Interpret als Leser-Autor der Referenz

1. **Die Ambivalenz der Beziehung Interpret-Referenz/ Subjekt-Anderer aus psychoanalytischer Sicht: Wer schafft wen?** 7
   1.1 Die Funktion des *point de caption* oder Herrensignifikanten: eine feste, sinngarantierende Instanz, auf die sich das Subjekt bezieht – und die sich als imaginäres Konstrukt des Subjekts herausstellt 8
   1.2 Die Funktion des Phantasmas: eine Traumvorstellung, mit der sich das Subjekt als Objekt eines Anderen imaginiert – und die sich als Teil der symbolischen Wirklichkeit herausstellt 17
   1.3 Die Funktion der Übertragung und deren „Liquidierung" als Voraussetzung und Ziel der psychoanalytischen und Legendre'schen Interpretation: Auf die Bindung an einen großen Anderen, der den Sinn garantiert, folgt die Erkenntnis, dass es für den Sinngaranten selbst keine Garantie gibt 34

2. **Lacans subjektive Destitution und Legendres Modus der Leere: Interpretation als Auseinandersetzung mit dem Mangel im Anderen** 44
   2.1 Durchquerung des Phantasmas und subjektive Destitution als explizites Ziel der Lacan'schen Psychoanalyse und impliziter Grundansatz in Legendres Konzept der Interpretation 47

2.2 Der Modus der Leere in Legendres dogmatischer Anthropologie: Eine Beziehung zur Referenz, die auf den Anspruch auf Fülle und Erfüllung verzichtet 53
2.3 Abgrenzung: Legendres desinstituiertes Majestätssubjekt als Antonym zum Lacan'schen destituierten Subjekt 59
2.4 Befreiung vs. Freiheit: der entscheidende Unterschied zwischen dem Modus der Fülle und dem Modus der Leere 68

TEIL II
Der Interpret Legendre aus literarischer Perspektive: Vladimir Nabokovs Romankunst als Grundlage für eine Neubetrachtung von Legendres Werk

3. Nabokovs Autorfiguren im Spiegel der Psychoanalyse – der *Majestätserzähler* und dessen Unzuverlässigkeit als spezifisch Nabokov'sche Problemstellung und wie sie aus einer psychoanalytisch-Legendre'schen Sicht artikuliert werden kann 85
3.1 Der Majestätserzähler als Nabokovs Alter Ego: das majestätisch-souveräne Schriftsteller-Ich in Nabokovs Romanwerk und öffentlichen Selbstdarstellungen 87
3.2 Der Andere des Anderen: der allmächtige Autor hinter dem unzuverlässigen Erzähler aus narratologischer, psychoanalytischer und spezifisch Nabokov'scher Perspektive 104

4. Die Endzeitfantasie als unzuverlässiges manisch-depressives Narrativ: von Nabokovs *The Eye* über Thomas Lehrs *42* bis zu Legendres abendländischer Ultramoderne 124
4.1 Nabokovs *The Eye* – ein postumes Phantasma vom entkörperten Blick als Artikulation des desinstituierten Daseinsmodus des Legendre'schen Majestätssubjekts 124
4.2 Thomas Lehrs Roman *42* als Variation auf Nabokovs Thema und Artikulation des Legendre'schen Darstellungsmodus der referenzlosen Ultramoderne 136

5. Das Legendre'sche Autor-Subjekt im Spiegel des Nabokov'schen Romans: der unzuverlässige Pierre Legendre und seine phantasmatischen Verstrickungen in einem ultramodernen Endzeitnarrativ 152
5.1 Legendre als melancholischer Majestätserzähler: ein einsamer Held, der eine verflossene Welt betrachtet 153
5.2 ... oder Legendre als unzuverlässiger auktorialer Erzähler, dessen Scheitern das auktoriale Unterfangen umso beeindruckender macht 159

TEIL III
***Versuch einer literarisch-Legendre'schen Interpretationspraxis in einer Fallstudie:* Wer ist das Volk?**
Die Durchquerung eines populistischen Phantasmas am Beispiel eines unzuverlässigen Propagandisten

6. Das Tiefenvolk in Putins langwährendem Staat oder das Prestige des Illegitimen – das populistisch-putinistische Narrativ von Vladislav Surkov 185
6.1 Der „Realismus der Vorherbestimmung" als bestechend (und verdächtig) einfaches Axiom der russischen Staatsform 185
6.2 Die sowjetische Schattenwirtschaft als mythische Wegbereiterin für das putinistische „Gewaltgerüst" 188
6.3 Vladimir Putin als Tricksterkönig: ein Volksheld auf dem Thron als (unglaubwürdiges) Happy End in Surkovs populistischem Narrativ 192

7. Natan Dubovickijs *Mašinka i Velik* als unzuverlässiges volksmythologisches Narrativ: der auktoriale Wunsch nach narrativer Erfüllung und die Begegnung mit der Leere in der Referenz Volk 199
7.1 Thema: Dublins Vereinfachung im subjektivisch-objektivischen Genitiv 199
7.2 Plot – die narrativen Irrungen eines Suchenden nach Vereinfachung: Dubovickijs Roman als gescheitertes Narrativ eines unzuverlässigen auktorialen Erzählers 201
7.3 Rezeption und Analyse: Ist Dubovickijs Roman eine sozialpolitische Botschaft oder ein literarisches Werk? 210

8. Surkovs Staatstheorie als literarischer Text: Parallelen zwischen Dubovickijs literarischer Durchquerung eines Vereinfachungsphantasmas und der Autorposition in Surkovs putinistischem Vereinfachungsnarrativ 220

8.1 Statt der demokratischen Scheinheiligkeit: ein putinistisches Trugbild der Alternativlosigkeit – warum das Fehlen einer Wahl eine Illusion ist 221

8.2 Die direkte Verbindung des Volks zu dessen Führer als unsinnige Heilsfantasie: Vladimir Putin als erbärmlicher Captain Arctica und Vladislav Surkov als unzuverlässiger Volksmythomane 225

9. Eine russische Einmischung ins westliche Bewusstsein? Die „Invasion des Populismus" jenseits der russischen Grenzen und was westliche Demokratien aus Surkov-Dubovickijs narrativen Konstellationen lernen können 230

9.1 Das populistische „veränderte Bewusstsein" – ein Rückzugsphantasma angesichts der lästigen demokratischen Pflicht zur Interpretation 231

9.2 Entpolitisierung statt politischer Auseinandersetzung: „excremental identification" statt Ringen um universelle Gerechtigkeit 235

9.3 Weiterführende Überlegungen: der amerikanische Traum und die Verantwortung des Träumens 241

Ausblick: *Wir sind der Markt!* Neue Interpretationswege für den Datenkapitalismus 247

Daten als Arbeit 251

Der digitale Ideal-Text und seine Interpreten 256

Für eine Neukonfiguration von Datenschutz 259

Schlussbemerkung 265

Siglenverzeichnis 274

Quellenverzeichnis 275

Abbildungsverzeichnis 289